

# Bürgerinitiative Rudow e. V. „Rettet Rudows Felder“

Wolfgang Reick, Ostburger Weg 40c, 12355 Berlin, Wolfgang Jurisch, Ostburger Weg 40a, 12355 Berlin  
E-Mail: rudower-felder@t-online.de

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr  
H. Jochen Biedermann

- vorab per E-Mail -

12040 Berlin

Berlin, d. 19. Jan. 2022

## Gep plante Bebauung des sog. „Mettefeldes“ in Berlin Rudow

Sehr geehrter Herr Biedermann,

aufgrund der Corona-Krise und der Wahlen im Sept. 2021 hat sich zwangsläufig eine Zurückhaltung der Rudower Bürger in Sachen „Mettefeld“ ergeben. Dies bedeutet allerdings nicht, dass das Engagement der Bürger in Rudow Süd zum Erhalt des Mettefeldes nachgelassen hätte. Wir weisen deshalb nochmals auf das Folgende hin:

1. In der öffentlichen Veranstaltung der Kirchengemeinde (KG) Rudow am 10.9.21 wurden die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs durch die beteiligten Architekten vorgestellt und die Rudower Bürger hatten die Möglichkeit, Fragen an die Beteiligten zu stellen. Das Ergebnis war eindeutig: Alle anwesenden Rudower, die nicht Mitarbeiter des Bezirksamtes oder Angestellte der Kirche waren, haben sich gegen die Bebauung des Feldes mit mehrgeschossigen Blockbauten ausgesprochen.
2. Die Gründe der Ablehnung sind bekannt und Ihnen in unserem Schreiben vom 26.5.20 ausführlich dargelegt worden.

Lassen Sie uns noch folgendes ergänzen:

3. Aus dem Flächenatlas Berlin ergibt sich, dass Neukölln 80,3 % der Siedlungsfläche bebaut hat und 16,9 % mit Verkehrsflächen belegt sind. Nur 0,9 % der Fläche Neuköllns stehen noch als Vegetationsgebiete zur Verfügung, wobei unklar ist, ob die Buckower Felder bereits in der Siedlungsfläche berücksichtigt wurden. **Damit ist Neukölln der Bezirk in Berlin, der bereits jetzt die geringsten Vegetationsflächen aufweist und sogar die Innenstadtbezirke mehr Freiflächen aufweisen.**

Das Ergebnis dieser Flächenvernichtung können Sie der letzten Wahl entnehmen, in der die Partei der Grünen in unserem Bereich nur 6,4 % Zustimmung erhielt, immerhin ein Verlust von 3 % gegenüber den letzten Wahlen. Es ist offensichtlich, dass die Partei der Grünen - zumindest in Rudow - nicht mehr als die Partei wahrgenommen wird, die sich um die Umwelt und die Lebensqualität der Bürger kümmert.

4. Aufgrund unserer div. Schreiben an das Bezirksamt und unserer mündlichen Einwände bitten wir um Auskunft, wie der Stand der Diskussion mit dem Grundstückseigentümer ist.

- a) Hält das Bezirksamt und die KG trotz des Widerstands der Bürger weiterhin an der Planung fest, das Mettefeld mit mehrgeschossigen Wohnbauten zu bebauen?
- b) Das Ergebnis des Ideenwettbewerbs machte deutlich, dass keine sinnvolle Idee zur Lösung der zu erwartenden Verkehrsproblematik angeboten werden konnte. Der Verweis auf das B-Planverfahren, das diese Problematik zu behandeln hat, ist für die BI nicht nachvollziehbar. Daher unsere Frage: Wieso wird nicht **vor** einem sehr teuren und langwierigen B-Planverfahren ein Gutachten über mögliche Lösungen dieses Problems in Auftrag gegeben?
- c) Wird in der Diskussion um die Bebauung des Feldes auch berücksichtigt, dass durch die Inbetriebnahme des BER und der massiven Wohnbebauung in Schönefeld und den umliegenden Gemeinden sich das Verkehrsaufkommen in Rudow erheblich verstärkt hat?
- d) Wieso werden die durch den Bezirk in Auftrag gegebenen Gutachten bzw. Studien, die eine max. Bebauung mit ca. 45 EFH vorsehen, nicht in der Diskussion um die Bebauung des Feldes berücksichtigt?
- e) Wird von dem Bezirksamt beachtet, dass mit der Bebauung des Feldes eine wertvolle Fläche verloren geht, die das Stadtklima beeinflusst und auch eine hohe Versickerungsquote für Regenwasser aufweist (oder schiebt man das alles wieder auf das B-Planverfahren)?

Die BI hat den Eindruck, dass sich die KG in Verbindung mit der AG Mettefeld von einer Bürgerbeteiligung zurückzieht. Wir erinnern daran, dass die KG und das Bezirksamt zugesagt hatten, dass eine Bebauung in enger Abstimmung mit einer Bürgerbeteiligung durchgeführt wird. Hier setzen allerdings bereits unsere Zweifel an, da wir bis heute keine Antwort auf unsere Fragen an den Senat wegen der Änderung des FNP erhalten haben. Offensichtlich wird die groß angekündigte Bürgerbeteiligung nur als politische Aussage gesehen, in der Praxis aber komplett ignoriert.

Wir würden es begrüßen, trotz der Corona-Situation, eine Auskunft zu unseren Fragen zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen  
Wolfgang Reick Wolfgang Jurisch  
Vorstand der BI „Rettet Rudows Felder“